

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 83 (2012)

Artikel: "Stille Nacht" : die Ausstellung in Lenzburg
Autor: Halder, Heiner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-917848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Stille Nacht» – die Ausstellung in Lenzburg

In der Altstadt werden Weihnachtsbäumchen mit «Glühwürmchen»-Girlanden geschmückt, in den Schaufenstern machen sich die Engel breit, in den Gassen widerhallt das Knallen der Chlausklöpfer, an den Fassaden klettern Kläuse hoch, in den Familien werden Wunschzettel ausgetauscht und bald brennt die erste Kerze am Adventskranz: «Das ist meine liebste Zeit», sagt Evelyne Gasser.

Die leidenschaftliche Sammlerin von «Weihnachtlichem» hat Saison, zusammen mit Ehemann Martin Gasser ist sie an den aufwändigen Vorbereitungsarbeiten für die Lenzburger Ausstellung im Winter 2010/11 im Museum Burghalde. «Bei Gassers ist das ganze Jahr Weihnacht», schmunzelt das Ehepaar.

«Weihnachten bedeutet für mich Zusammensein, Wärme, Kerzenlicht, Geschenke austauschen im kleinen familiären Kreis», sagt die gebürtige Lenzburgerin. Sie setzt auf Tradition, kann mit dem zum Weihnachtsmann mutierten Chlaus, den blinkenden Rentieren auf Hausdächern und in Gärten, den Christkindlimärkten, dem ganzen Glanz und Gloria der totalen Vermarktung der Feiertage nichts anfangen. Deshalb schätzte sie es doppelt, dass sie in ihrer Heimatstadt im Jahr 2010 nach der letzten Präsentation anno 1996 im Müllerhaus wieder einmal «zeigen konnte, was Weihnacht eigentlich bedeutet». Nicht von ungefähr stand die von Christina Fankhauser kuratierte Wechselausstellung im Stadtmuseum unter dem Titel «Stille Nacht».



Flucht nach Ägypten: Figuren aus Lindenholz von Anton Killer aus dem Oberammergau. Foto: LBA

Die kleine Auswahl aus ihrer umfangreichen Sammlung umfasste immerhin 35 Sujets mit einigen hundert Figuren, kunsthandwerkliche Handarbeiten von Künstlern und Laien aus dem Zeitraum zwischen 1830 und Neuzeit. Im Museum Burghalde wurden sowohl Hauskrippen-Ensembles mit dazugehöriger Landschaft und Architektur als auch das zugehörige «Personal» zu sehen. Bei den Figuren und Figurengruppen wurde der Fokus speziell auf die Heilige Familie, die Engel, die Heiligen Drei Könige und die Hirten gerichtet.

Die klassischen alpenländischen Krippen sowie die Figuren widerspiegeln den jeweiligen Zeitgeist und das Umfeld, wo sie entstanden sind. Das manifestiert sich sowohl in der Ausgestaltung der Figuren, insbesondere wenn sie bekleidet sind, als auch in der Darstellung von Bauten und «natürlicher» Umgebung. Die historischen Weihnachtskrippen sind nach anno 1350 vom Papst festgelegten Regeln gestaltet. So steht bei der Heiligen Familie immer das Jesuskind in der Krippe im Mittelpunkt, flankiert links vom Esel und rechts vom Ochsen, linker Hand sind Maria und die Hirten platziert, rechts Joseph sowie die Könige samt Gefolge. Maria trägt ein rotes Gewand, das Liebe und Göttlichkeit symbolisiert, der blaue Mantel gilt als Zeichen der Treue und der weisse Schleier signalisiert die Reinheit. Joseph trägt einen braunen oder pflaumenblauen Mantel und ein gelbes Untergewand.

Bei den Heiligen drei Königen kniet der alte Melchior in der ersten Reihe, er vertritt als Hellhäutiger Europa. Der bronzefarbene Balthasar verkörpert Asien und steht in der Mitte des Lebens. Der jugendliche Caspar ist offensichtlich ein Afrikaner. Ihre Gaben sind ebenfalls symbolträchtig: Gold ehrt den neugeborenen König, Weihrauch den Got-



Hirtin von Anton Killer. Foto: LBA



Schneekrippe. Foto: LBA

tessohn, Myrrhe weist auf sein bitteres Ende am Kreuz hin, ist das Symbol des Leidens. Die Ausstellung wurde ergänzt durch historische Kastenkrippen, wertvolle Klosterarbeiten aus dem 19. Jahrhundert. Die aus Wachs geformten, streng gewickelten Jesuskinder wurden auf Reisen mitgenommen. Als besondere Kostbarkeiten aus der Neuzeit gab es reich dekorierte Weihnachtseier zu bewundern, die winzige Krippendarstellungen in sich tragen.

Heiner Halder